

Gemeinsam für nachhaltige Gesundheit und Wohlergehen

Zusammenarbeit besiegelt: GesundheitsSenat der Deutschen Mundgesundheitsstiftung und Senat der Wirtschaft geben offiziell ideale Kooperation bekannt

Der GesundheitsSenat der Deutschen Mundgesundheitsstiftung (DMS) und der Senat der Wirtschaft haben im November eine ideale Kooperation beschlossen. Beide Senate wollen ihre Kompetenzen zukünftig bündeln, um gemeinsam an nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Lösungsansätzen für die Prävention und ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem zu arbeiten.

Die Vereinten Nationen (UN) haben in ihrer Agenda 2030 insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele zur globalen Förderung des nachhaltigen Friedens und des Wohlstands zum Schutz unseres Planeten festgelegt.

Gemeinsam stärker

Der Senat der Wirtschaft setzt sich für diese Ziele ein und erarbeitet gemeinsam mit Politik und Wirtschaft Lösungsansätze. Eines der Ziele ist die Gesundheit und das Wohlergehen der Weltbevölkerung. Um dieses Ziel nachhaltig zu forcieren, beschlossen der Senat der Wirtschaft und der GesundheitsSenat der DMS ihre ideale Kooperation.

Die DMS setzt sich seit langem erfolgreich für eine oral-systemische Gesundheit ein, die vor allem auf der Prädiktion und der Prävention von Krankheiten beruht. Um die Bevölkerung und die Wirtschaft zu sensibilisieren, leistet die DMS Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit, veranstaltet Kongresse und geht mit dem Instrument des Betrieblichen Gesundheitsmanagements direkt in die Betriebe.

Der im September gegründete GesundheitsSenat in der DMS (die dzw berichtete) widmet sich dem Thema Prävention und der allgemeinen Gesundheit auf einer breiten Basis. Anerkannte Persönlichkeiten aus Medizin, Zahnmedizin, Wirtschaft, Politik und

Forschung erarbeiten neue gesamtgesellschaftliche Konzepte und Lösungsansätze.

Das gemeinsame Ziel beider Senate ist die Gemeinwohl-Förderung durch den bestmöglichen Erhalt von Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Vitalität sowie die Stärkung der gegenseitigen Kompetenzen und der Schaffung eines Netzwerks von Persönlichkeiten aus Medizin und Wirtschaft.

(Mund-)Gesundheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Die Mundgesundheit ist ein wichtiger Faktor für die allgemeine Gesundheit. Eine gute Mundgesundheit kann dazu beitragen, das Risiko von Erkrankungen wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und zahlreichen anderen Krankheiten zu reduzieren. Gesundheit ist jedoch nicht nur für das persönliche Wohlbefinden wichtig, sondern auch ein bedeutender Faktor für die Wirtschaft. Gesunde Mitarbeiter tragen zu einem besseren Arbeitsumfeld und einer höheren Produktivität bei. Und auch die Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Aspekt der Gesundheitsbranche. Eine nachhaltige Gesundheitsversorgung kann dazu beitragen, die Umweltbelastung zu reduzieren und gleichzeitig eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung sicherzustellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es nötig, dass die Verantwortung nicht nur auf die Menschen und die Gesundheitssysteme gelegt wird, sondern auch Wirtschaft, Industrie und Politik ihren Beitrag leisten.

Den Senator:innen eröffnen sich im Miteinander wertvolle neue Fachkompetenzen und Einblicke. Konzeptionell wertvolle Inputs und ergebnisoffener Austausch verbunden mit der Möglichkeit, in einem interdis-



Ideelle Zusammenarbeit beschlossen (von links): Dr. Christoph Brüssel, Dirk-Rolf Gieselmann, Tassilo Pollmeier und Norbert Streveld

ziplinären Netzwerk mitzuwirken und Synergien zwischen Wirtschaft und Medizin zu nutzen und diese aktiv mitzugestalten.

Prävention bezahlbar machen

Insbesondere die Arbeitsgruppe „Prävention bezahlbar machen“ widmet sich Lösungsansätzen und erarbeitet Vorschläge, um der breiten Bevölkerung die Prävention und damit die Verhinderung von Krankheiten zugänglich zu machen. Eine zentrale Rolle spielen dabei Mundgesundheitstage im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Denn Mitarbeitende sind das wichtigste Vermögen eines Unternehmens. Nur mit leistungsfähigen, motivierten und vor allem gesunden Beschäftigten sind Unternehmen langfristig erfolgreich. Die Investition in das BGM führt zu einer höheren Zufriedenheit der Mitarbeiter, einer höheren Produktivität und steigert die Attraktivität der Arbeitgeber.

Neue Maßstäbe in der Gesundheitsversorgung

Die DMS ist eine gemeinwohlorientierte Organisation, die sich für die Verbesserung der Mundgesundheit und damit der Prävention und der Verbesserung von Erkrankungen engagiert. Sie arbeitet eng mit Zahnärzten, Mediziner:innen, Wissenschaftlern und Verbänden zusammen, um Forschungsergebnisse und Informationen über Mundgesundheit zu sammeln, zu bewerten und zu verbreiten. Die Stiftung fördert Initiativen zur Verbesserung der Mundgesundheit in der Bevölkerung, sensibilisiert die Öffentlichkeit für die Bedeutung der Mundgesundheit und unterstützt Forschungsprojekte.

„Die Zusammenarbeit mit dem Senat der Wirtschaft Deutschland ist für uns von großer Bedeutung“, sagt Dirk-Rolf Gieselmann. „Gemeinsam können wir uns noch stärker für die Verbesserung der Mundgesundheit und der Körpergesundheit einsetzen, nachhaltige Projekte fördern und Diskussionen mit wichtigen Entscheidungsträgern anstoßen.“



Ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit

Der Senat der Wirtschaft ist eine Wertegemeinschaft und zugleich Denkfabrik auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Er setzt sich für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Wirtschaft ein und fördert den Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen Unternehmen. Das Ziel ist eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung, die ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig ist.

„Die wichtigsten Instrumente einer wirkungsvollen und glaubwürdigen Arbeit für das Gemeinwohl sind die konsequente Pluralität bei allen Denkansätzen und der Dialog. Lösungsorientiert werden die praktischen Erfahrungen aus Medizin, Wissenschaft und Wirtschaft eingebracht“, erklärt Dr. Christoph Brüssel, Vorstandsmitglied Senat der Wirtschaft.

Die Zusammenarbeit zielt darauf ab, die Bedeutung der Mundgesundheit und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft zu stärken und nachhaltige Projekte zu fördern, die dazu beitragen, die Zahnmedizin und die Körpergesundheit zukunftsfähiger zu gestalten. Gemeinsam wollen die DMS und der Senat der Wirtschaft ihre Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung zum Wohl aller (Corporate Social Responsibility – CSR) bündeln und die Themen Mundgesundheit, körperliche Unversehrtheit und Nachhaltigkeit in den Fokus von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft rücken.

Dr. Jan Kunde, Solingen

■ Prädiktive Diagnostik mit Biomarker

Das Budget entlasten: Ein Zwischenruf von GesundheitsSenator Dr. Andreas Quast

Liebe Kolleg:innen, das Hin und Her in der Gesundheitspolitik und die damit einhergehende Budgetierung machen uns das Leben schwer und dies vor allem zu Lasten unserer Patient:innen. Die KZBV stellte in ihrer Erhebung fest, dass unter dem Druck der Budgetierung die parodontale und die damit verbundene systemische Gesundheit unserer Patienten leidet.

Die Folgen für die Gesundheit und damit einhergehend die Belastungen für das Gesundheitswesen werden erheblich sein. Doch der zahnärztlichen Expertise zum Trotz wird politisch darauf keinerlei Rücksicht genommen.

Umso wichtiger ist deshalb das Konzept der Früherkennung und der Prävention, für das wir uns gemeinsam mit der Deutschen Mundgesundheitsstiftung einsetzen. Zentrales Steuerelement der prädiktiven Diagnostik ist für mich als Zahnarzt der Biomarker aMMP-8. Der Wert kann chairside aus einer Speichelprobe erhoben werden und ermöglicht die Diagnostik parodontaler Entzündungsprozesse, zwei bis fünf Jahre, bevor übliche Untersuchungen wie BOP einen positiven Befund zeigen.

Die Entscheidung, ob eine Intervention im Sinne einer intensiveren individualprophylaktischen Behandlung oder sogar eine systematische Parodontaltherapie notwendig ist, kann so sicher gefällt werden. Viel häufiger werden so unerkannte Fälle mit beginnender Kollagenolyse einer adäquaten Frühbehandlung zugeführt und entlasten so das Budget.



Dr. med. dent. Andreas Quast (Bielefeld) ist GesundheitsSenator und Botschafter der Deutschen Mundgesundheitsstiftung

Foto: privat

Dr. med. dent. Andreas Quast, Bielefeld